

Energetischer Bereich

Strom und Wärme aus Erneuerbaren Energien

Im Bereich der energetischen Nutzung von Biomasse und anderen Erneuerbaren Energien wurden die bisher größten Fortschritte erzielt. Insbesondere im **Strombereich** konnte mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) eine weltweit einzigartige Entwicklung angestoßen werden. Bereits in wenigen Jahren wurde der Anteil der Erneuerbaren Energien an der gesamten Stromerzeugung auf rund zehn Prozent erhöht. Im Wärmebereich ist die Bilanz der Erneuerbaren Energien trotz einiger Erfolge durch das Marktanzreizprogramm für Erneuerbare Energien noch unzureichend: Der regenerative Anteil im Wärmemarkt liegt noch bei unter vier Prozent.

Nachwachsende Rohstoffe und Strom

Mit rund einem Prozent an der Bruttostromerzeugung leistet der Bereich **Bioenergien** zwar den drittgrößten Beitrag zur regenerativen Stromerzeugung. Dies ist gemessen am Potenzial und im Vergleich zur Ausbaudynamik speziell bei der **Windenergie** allerdings noch recht bescheiden. Es wurden bisher im Wesentlichen lediglich Altholz, Gülle, Bioabfälle und andere Abfallstoffe aus pflanzlicher und tierischer Herkunft eingesetzt. Die großen Potenziale z.B. in den Bereichen Waldrestholz oder Energiepflanzen blieben bisher unausgeschöpft. Aber: Mit der Novelle des EEG zum August 2004 wurden hierfür die Rahmenbedingungen entscheidend verbessert.

Nachwachsende Rohstoffe und Wärme

Die Bereitstellung von Wärme hat klimapolitisch eine herausragende Bedeutung: rund 60 Prozent des Endenergieverbrauches in Deutschland entfällt allein auf diesen Sektor. Und die starke **Importabhängigkeit** von fossilen Energien wird im Wärmesektor zunehmend ökonomisch zur Gefahr. Neben der Notwendigkeit, durch Energieeinsparmaßnahmen, den Bedarf an Wärme zu reduzieren, muss die Rohstoffbasis der Wärmeerzeugung sukzessive umgestellt werden. Die Substitution von Erdöl und Erdgas im Wärmemarkt ist ökonomisch und technisch dabei viel einfacher und vorteilhafter, als in anderen Sektoren und damit geradezu eine umwelt- und wirtschaftspolitische Notwendigkeit. Zudem kann mit der Substitution von Erdöl durch die Nutzung Erneuerbaren Energien in Deutschland Wertschöpfung und damit **Arbeitsplätze** geschaffen werden.

Neues Gesetz erforderlich

Die Wachstumsraten im Bereich regenerativer Wärmeerzeugung sind trotz einiger Erfolge noch viel zu niedrig. Angesichts des fast unerschöpflichen Potenzials und der sich verstärkenden Herausforderungen sind dringend weitere Maßnahmen notwendig. Wir streben deshalb an, mit einem neuen Instrument etwa **25 Prozent** Anteil Erneuerbarer Energien am Wärmemarkt **bis 2020** zu erreichen. Wir wollen eine gesetzliche Regelung zur Förderung der regenerativen Wärmeerzeugung einführen, die sich an der Wirksamkeit des Erneuerbare-Energien-Gesetz im Stromsektor orientiert.